

Reorganisation der Studien- und Prüfungsverwaltung

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz

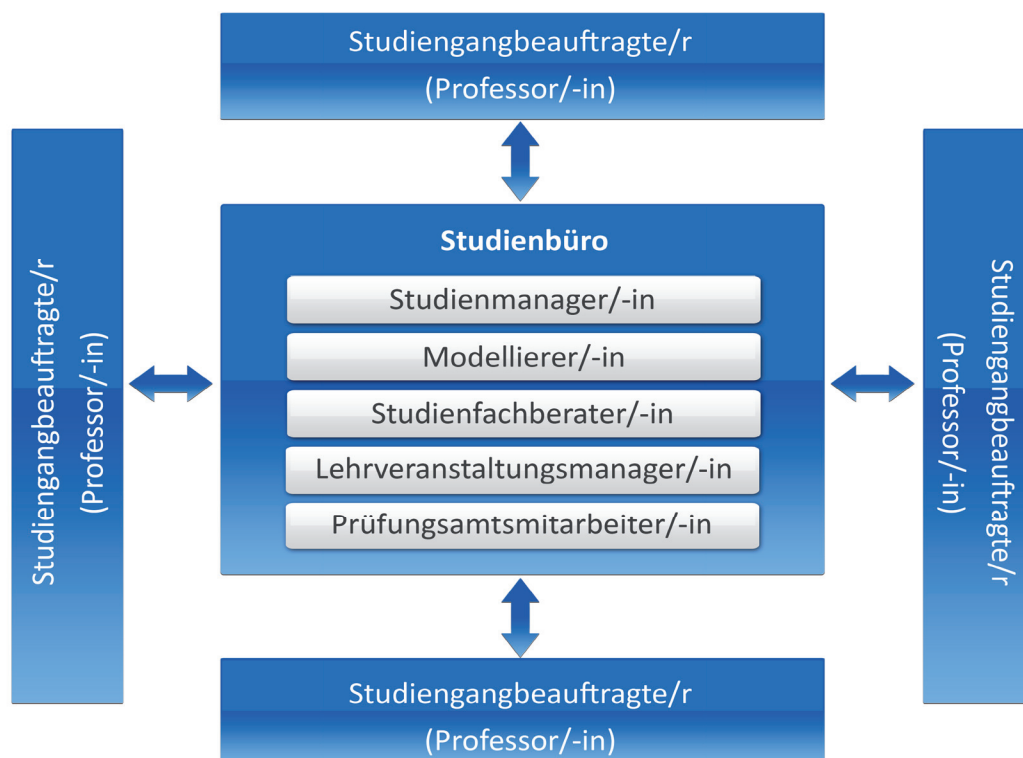
Mit mehr als 34.000 Studierenden ist die Johannes Gutenberg-Universität Mainz die fünftgrößte Universität Deutschlands und das Wissenschaftszentrum des Landes Rheinland-Pfalz. Gute Platzierungen in Forschungsrankings, zahlreiche Auszeichnungen sowie eine große Zahl von drittmittelgeförderten Projekten bezeugen die hervorragenden Forschungsleistungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Die mit der Umstellung auf die Bachelor- und Master-Studienstrukturen verbundene durchgängige Modularisierung der Studiengänge bringt für die Universität Mainz einen enormen Mehraufwand in der Prüfungs- und Studienverwaltung mit sich. Dieser muss mit den vorhandenen Ressourcen bewältigt werden. Aus diesem Grund hat sich die Johannes Gutenberg-Universität Anfang 2007 dazu entschlossen, den Gesamtbereich der Studien- und Prüfungsverwaltung einer gezielten Reorganisation zu unterziehen. Im Mittelpunkt stand dabei die Einführung eines leistungsfähigen integrierten Studien- und Prüfungsverwaltungssystems, das den Fächern und Fachbereichen eine umfassende und verfahrenssichere

Unterstützung bei der Verwaltung der Module und der ihnen zugeordneten Studien- und Prüfungsleistungen ermöglicht. Als Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung entschied sich die Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Herbst 2007 zur Einführung der Software „CampusNet“ der Datenlotsen.

Analyse der Aufbau- und Ablauforganisation

Bis zum Wintersemester 2008/2009 wurden in mehreren Teilprojekten die Bereiche Prüfungsordnungsverwaltung, Studierendenverwaltung, Prüfungsmanagement sowie Raum- und Lehrveranstaltungsplanung in CampusNet in Betrieb genommen. Parallel dazu wurde die ews group gemeinsam mit den Datenlotsen beauftragt, die Aufbau- und Ablauforganisation der Universität in den Bereichen Prüfungswesen sowie Lehrveranstaltungs- und Raummanagement organisatorisch, strukturell und prozessual zu analysieren und umsetzbare Optimierungsvorschläge zu erarbeiten. Die entsprechenden Konzepte wurden in einem gemeinsamen Beratungs- und Entscheidungsprozess von Hochschulleitung, Fachbereichen und Verwaltung verbindlich vereinbart. Im Ergebnis baute die Universität in ihren elf Fachbereichen insgesamt 33 neue Studienbüros auf.



Reorganisation der Studien- und Prüfungsverwaltung

Die Studienbüros sind zentrale Anlaufstellen für die Studierenden. In ihnen werden künftig mehr als 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Lehrveranstaltungs-, Prüfungs- und Raumverwaltungsverantwortlich erledigen.

Der Organisationsentwicklungsprozess führte zudem zu einem flächendeckenden Ausbau und einer Professionalisierung der Prüfungsadministration. Dabei wurden aus vormals 22 Prüfungsämtern 13 Prüfungsämter gestaltet. Sie verwalten nach gemeinsamen, universitätsweit verbindlichen Standards die neuen Studiengänge und ihre zahlreichen Modulprüfungen.

Im Bereich des Veranstaltungs- und Raummanagements wurden universitätsweit verbindliche Vergabekriterien geschaffen. Die dezentralen Kompetenzen werden übergreifend durch CampusNet unterstützt. Mehr als 500 Prüfungsordnungen wurden im Softwaresystem modelliert und Studierenden- und Prüfungsdaten mit mehreren Millionen Datensätzen importiert, sodass die neuen gestuften Studiengänge vollständig und die „auslaufenden“ mit den wichtigsten Funktionalitäten in CampusNet abgebildet werden. Seit dem 2. Februar 2009 ist CampusNet unter dem Namen „JOGU-StIne“ einem Kreis von mehr als 40.000 Nutzern zugänglich.

Optimale Ausgangsbasis

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz hat damit die erste Stufe der großen Reform im Zeichen von Bologna weitgehend abgeschlossen. Mit der Imple-

mentierung von CampusNet verbindet die Universität einen umfassenden Reorganisationsprozess, der „den wohl umfassendsten Einschnitt im Bereich Studium und Lehre an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz seit ihrer Wiedereröffnung im Jahre 1946“ markiert, wie Kanzler Götz Scholz formuliert. Die Organisationsentwicklung fördert die verbindliche Verständigung der Fächer und Fachbereiche über Abläufe und ermöglicht eine Standardisierung vergleichbarer Prozesse und damit eine dauerhafte Optimierung in diesem für die Universität zentralen Aufgabenfeld.

Die Basis dafür bietet CampusNet als integrierte und prozessorientierte Organisations-, Informations- und Kommunikationsplattform für alle Akteure der Hochschule.

„Mit all diesen organisatorischen Maßnahmen hat unsere Universität eine optimale Ausgangsbasis für eine deutlich bessere Studien- und Prüfungsorganisation geschaffen“, so der Leiter der Abteilung Studium und Lehre, Prof. Dr. Bernhard Einig. „Die in den Fachbereichen und Instituten neu geschaffenen Strukturen sowie die vereinbarten Standardisierungen bilden die entscheidende Grundlage für einen effizienten Einsatz der integrierten Software. Bislang in Einzelsysteme verstreute oder vielfach noch nicht DV-unterstützte Aufgabenfelder des akademischen Studienverlaufs haben wir nun in ein einheitliches Gesamtsystem zusammengeführt, wodurch sich der insbesondere durch die modularisierten Studiengänge massiv erhöhte Verwaltungsaufwand minimieren lässt.“

Datenlotsen Informationssysteme GmbH

Die Datenlotsen Informationssysteme GmbH bietet Hochschulen und Bildungseinrichtungen Lösungen für die gezielte digitale Unterstützung von Lernen, Lehren und Forschen – für die Bildung der Zukunft.

CampusNet ist eine integrierte und prozessorientierte Plattform für die Unterstützung sämtlicher Verwaltungsbereiche einer Hochschule. Bundesweit an namhaften Hochschulen im Einsatz, hat sich CampusNet zum Standard für ein effizientes Management von Studium und Lehre entwickelt.

Exklusiver Datenlotsen-Partner für Hochschulentwicklung: ews group gmbh

Die ews group gmbh aus Lübeck ist ein Beratungsunternehmen mit den Schwerpunkten Management- und Kommunikation. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Beratung von Hochschulen.